

Roos van Haften – LIGHT WORKS Gebaute Landschaften aus Licht und Schatten

In der neuen INN SITU Ausstellung mit dem Titel LIGHT WORKS. Re-Risch-Lau. wirft die niederländische Künstlerin Roos van Haften ab 14. April 2021 erstaunliche Schattenbilder an die Wände der Galerie im BTV Stadtforum in Innsbruck. Inspirieren ließ sie sich dafür von Postkarten des Verlags Risch-Lau, der auf die beiden Tiroler Pionierinnen der Porträtfotografie Anna Katharina und Barbara Lentsch aus dem 19. Jahrhundert zurückgeht und noch bis in die 1980er-Jahre das Bild der alpinen Bergwelt von Tirol und Vorarlberg prägte. In diesem Spannungsfeld aus zeitgenössischer Kunst und traditioneller Landschaftsfotografie entstand in monatelanger Arbeit ein gutes Dutzend an neuen Arbeiten, die in ihrer Vergänglichkeit die Betrachter zum Staunen bringen und dabei das Making-of der romantischen Motive gleich mitliefern.

WIE MIT LICHT AUS ABFALL SCHATTEN WERDEN

„Ich befasse mich schon lange mit den flüchtigen Eigenschaften von Licht und Schatten und gleichzeitig faszinieren mich Fundstücke, die ich bei meinen Spaziergängen auf der Straße auflese: Plastikteile, Holzsplitter oder eine Schraube, die einen Schatten auf den Gehsteig wirft. Ich sehe mir die Gegenstände an und stelle mir vor, welches Potenzial sie als zweidimensionale Schatten haben. In meinen ‚Light Works‘ erhalten sie dann eine neue Funktion: Aus einem abgebrannten Streichholz wird ein Strommast, aus einem Stück Plastikfolie ein Eisberg. Meine Aufgabe als Künstlerin ist es, die Stücke immer neu zu kombinieren, denn die eine wahre Realität gibt es nicht, nur ein temporäres Zusammenfügen von Einzelteilen“, antwortet die Künstlerin Roos van Haften auf die Frage, wie sich ihre Lichtbilder und deren Entstehungsprozess beschreiben lassen. In ihren Arbeiten thematisiert die gebürtige Niederländerin die Illusion, die Fotografie erzeugt. Denn ihre Bilder zeigen nicht nur einen konkreten Ort zu einer spezifischen Zeit, ihre Flüchtigkeit und Unschärfe bezieht die Fantasie der Betrachtenden unwillkürlich mit ein. Penibel ordnet sie dafür ihre zuvor gesammelten Fundstücke an, beleuchtet sie wie auf einer Theaterbühne und projiziert gekonnt romantische alpine Landschaften an die Wand — wie vage Erinnerungen an einen Berggipfel, ein uriges Bergdorf oder eine massive Gesteinswand. Das Making-of befindet sich dabei jederzeit direkt vor den Augen der Betrachterin bzw. des Betrachters. LIGHT WORKS. Re-Risch-Lau. ist die erste Ausstellung der Künstlerin in Österreich.

ALPINE URLAUBSGRÜSSE ALS INSPIRATION

Als die Künstlerin begann, sich für INN SITU mit der Region Tirol und Vorarlberg auseinanderzusetzen, stieß sie bei ihrer Recherche zunächst auf die damaligen Wanderfotografinnen und gelangte so zu den Postkarten des Verlags Risch-Lau mit Sitz in Bregenz und Niederlassungen in Innsbruck und Salzburg. Die Erzählungen über die Familie hinter dem Verlag weckten das Interesse der Niederländerin. Die Geschichte begann im Pitztal und handelt von starken Frauen wie den Begründerinnen selbst: Anna Katharina und Barbara Lentsch. Als Pionierinnen der Porträtfotografie begründeten sie eine ganze FotografInnen-Dynastie. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eröffneten ihre Nachfahren ein eigenes Fotostudio in Bregenz und verlagerten nach dem Zweiten Weltkrieg den Schwerpunkt ihrer Arbeit von Porträts auf Postkarten mit Landschaftsmotiven. 40.000 Aufnahmen aus dem Verlagsbestand sind heute in der Vorarlberger Landesbibliothek archiviert. „Die Art, wie Roos van Haften mit den Postkartenmotiven von Risch-Lau arbeitet, wirkt wie ein visueller Upcycling-Prozess: die Verwandlung eines bloßen Dokuments zu einer Erinnerung daran, die Betrachtung eines Bildes inklusive des Making-of seiner Herstellung“, fügt Hans-Joachim Gögl, künstlerischer Leiter von INN SITU und Kurator der Ausstellung, hinzu. „In monatelanger Arbeit baute die Künstlerin ein gutes Dutzend der Archivansichten aus der Vorarlberger Landesbibliothek in ihren einzigartigen Projektionen nach: manche davon nah an der Vorlage, andere wiederum freier interpretiert.“ Zu sehen sind diese bis 17. Juli 2021 im BTV Stadtforum in Innsbruck.

VERMITTLUNGSPROGRAMM

Aufgrund der aktuellen Situation entfällt für diese Ausstellung der dramaturgische Dreiklang von INN SITU mit Konzert und Dialog, das Vermittlungsprogramm findet jedoch statt. Neben mehreren Mini-Konzerten (21. April, 9. Juni, 14. Juli), in denen der Tiroler Lautenvirtuose David Bergmüller zu Bildern der Ausstellung improvisiert, finden drei Dialogführungen und ein Künstlerinnengespräch statt. Am 12. Mai um 18.00 Uhr steht eine Dialogführung mit Markus Barnay, dem Urenkel der Pionierin Anna Katharina Lentsch, am Programm. Dem folgen am 2. Juni um 18.00 Uhr ein Spaziergang durch die Ausstellung mit Bibliothekar Thomas Feurstein, der für die Betreuung des Risch-Lau-Archivs in der Vorarlberger Landesbibliothek verantwortlich ist, und am 30. Juni um 18.00 Uhr eine Führung mit der Kunsthistorikerin Martina Baleva. Zum Finale lädt INN SITU am 7. Juli um 18.00 Uhr zu einem Austausch mit der Künstlerin selbst und einer anschließenden Filmvorführung der Doku „Dichtels Drina — eine Spurensuche“, die von Anna Katharina Lentsch, einer der beiden Pionierinnen der Porträtfotografie, erzählt.

IN KÜRZE

LIGHT WORKS. Re-Risch-Lau.

Die Ausstellung

Dauer: 14. April bis 17. Juli 2021

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11.00 bis 18.00 Uhr; Samstag, 11.00 bis 15.00 Uhr

Eintritt frei

BTV Stadtforum Innsbruck

Laufende Informationen: www.innsitu.at/fotografie

Vermittlungsprogramm

Termine und Anmeldung unter: www.innsitu.at

Eintritt frei

BTV Stadtforum Innsbruck

BIOGRAFIEN

Roos van Haften

wurde 1983 in Amsterdam geboren. Am Beginn ihrer künstlerischen Arbeit stand die Auseinandersetzung mit Text und Performance und die Beschäftigung mit der sogenannten vierten Wand, der Erzeugung theatralischer Illusion über das Bühnenbild. Sie studierte Visual Arts an der ArtEZ Academy of Art & Design in Arnhem sowie an der University of the Arts in London. Ihre Lichtinstallationen bewegen sich zwischen den Grenzen von Skulptur, Fotografie und Zeichnung. Neben ihren Arbeiten im Studio gestaltet sie ortsspezifische Projekte im öffentlichen Raum. Roos van Haften war 2018 nominiert für die „Plat(t)form“ herausragender Nachwuchskünstlerinnen und -künstler des Fotomuseums Winterthur. Zuletzt wurden ihre Arbeiten u. a. im Museum der modernen und zeitgenössischen Kunst in Rijeka, in der Garage Rotterdam oder der Galerie Conrads, Düsseldorf, gezeigt.

David Bergmüller

gehört zu den herausragenden Solisten seines Instruments. Der Tiroler Lauten-Virtuose studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hopkinson Smith und an der Musikhochschule Trossingen bei Rolf Lislevand. Er konzertierte u. a. mit dem Concentus Musicus Wien oder dem Zürcher Kammerorchester und musizierte mit Persönlichkeiten wie Maurice Steger, Alessandro De Marchi oder Avi Avital. Als Solist gewann er 2017 den „Franz Joseph Aumann“-Preis beim H.I.F. Biber Wettbewerb in St. Florian. Seit 2018 ist er Professor für Laute an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Markus Barnay

ist der Urenkel von Ida Risch (Tochter von Anna Katharina Lentsch), die 1885 — gemeinsam mit ihrem Mann Wilhelm Lau — in Bregenz das Fotostudio eröffnete, das später zum Atelier Risch-Lau und schließlich zu einem der bekanntesten Ansichtskartenverlage in Westösterreich wurde. Bilder aus dem Archiv von Risch-Lau sind die Vorlagen der Arbeiten von Roos van Haften. Markus Barnay ist Redakteur im Aktuellen Dienst des ORF Vorarlberg. Er ist Gestalter von TV-Dokumentationen über verschiedene Aspekte der Geschichte Vorarlbergs, Mitarbeiter an Ausstellungen und DVDs mit Zeitzeugen-Interviews sowie Autor u. a. von „Vorarlberg: Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“.

Thomas Feurstein

betreut in der Vorarlberger Landesbibliothek das Archiv der Firma Risch-Lau mit seinen Zehntausenden von Postkarten und Fotografien, das die Werke der Ausstellung von Roos van Haften inspiriert hat. Er studierte in Innsbruck Geografie und Germanistik und machte eine Ausbildung als Bibliothekar in Zürich. Seit 1989 ist er in Bregenz tätig und in der Landesbibliothek seit mehreren Jahren mit dem Aufbau einer landeskundlichen Bilddatenbank beschäftigt.

Martina Baleva

ist seit 2019 Professorin für Kunstwissenschaft mit Schwerpunkt Neueste Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck. Zuvor hatte sie eine FAG-Stiftungs-Assistenzprofessur für Kulturelle Topographien Osteuropas an der Universität Basel inne. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem die Kunst- und Bildgeschichte des östlichen Europas sowie die Geschichte und Theorie der Fotografie.

BILDDOWNLOAD

<https://filetransfer.btv.at/s/twqY2sbs3ikZHS3>

Passwort: lightworks

INN SITU

INN SITU ist das Kunst- und Kulturprogramm der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) in Innsbruck. Es wird vom künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl gestaltet und beschäftigt sich mit Fotografie, Musik und Dialog in der Alpenregion von Tirol und Vorarlberg bis in die Ostschweiz und Süddeutschland.
www.innsitu.at

KONTAKT

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1, 6020 Innsbruck
MMag. Marion Plattner
Vorstandsbüro
T +43 505 333 – 1409
E marion.plattner@btv.at
www.btv.at